Handwerkskammer für Oberfranken

Sitzung der Vollversammlung
Bayreuth, 21. Juni 2021

Bericht des Präsidenten

Es gilt das gesprochene Wort!

Präsident Matthias Graßmann

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Sommer wird gut

„der Sommer kann ganz gut werden“ – mit diesem Satz machte uns Deutschlands bekanntester Virologe Christian Drosten Ende Mai wieder etwas Hoffnung. Und ich sage Ihnen heute: „Der Sommer wird gut!“ Nicht nur im Hinblick auf die Corona-Pandemie, sondern vor allem mit Blick auf das oberfränkische Handwerk und unsere Handwerkskammer.

VV: Wichtiger Schritt in Richtung Normalität

Denn mit der heutigen Vollversammlung gehen wir einen weiteren, wichtigen Schritt in Richtung „Normalität“. Wie Sie selbst wissen, waren die letzten Monate nicht leicht für das Handwerk und für unsere Handwerkskammer.

Heute aber blicken wir nach vorne und setzen weitere, wichtige Meilensteine:

1. Die Einigung mit unseren Coburger Kollegen ist unterschrieben und der Erhalt des Standortes Coburg ist gesichert. Da wir hier nun Klarheit haben, können wir mit unseren Planungen endlich weitermachen.

   Einigung mit Coburg ist unterschrieben

   Wir werden nun als erstes auf unsere Fördergeber in Bund und Land zugehen und besprechen auch umgehend mit der Stadt Bamberg das weitere Vorgehen.

   Weiteres Vorgehen Investitionsstrategie

   Damit startet dann ein komplexer Planungs- und Genehmigungsprozess, in dem das technische Raumkonzept für unsere Berufsbildungs- und Technologiezentren in Bamberg, Coburg und auch in Bayreuth entwickelt wird.

   Nach der Genehmigung durch die Fördergeber folgt dann der Architektenwettbewerb, den wir europaweit ausschreiben müssen. Diese Planungs- und Genehmigungsphase wird mindestens zwei Jahre dauern.

   Planungshorizont: Mind. 2 Jahre

   Parallel dazu werden wir ein langfristig angelegtes und tragfähiges

Finanzierungskonzept für den Eigenanteil der Investitionen durch die Handwerkskammer entwickeln.
Ihnen heute genauere zeitliche Angaben zu machen, wäre Kartenleserei. Es gibt noch zu viele Unwägbarkeiten.
Für uns ist heute wichtig, dass es jetzt endlich weitergeht. Das ist die überaus gute Nachricht.

Parallel: Finanzierungskonzept für die Investitionen

2. Zweitens ist die interne Aufarbeitung der Vorgänge rund um die GTO abgeschlossen. Mit der schon in der Vollversammlung beschlossenen Verschmelzung von GTO und GTU haben wir am 9. Juni den letzten Baustein zur Neustrukturierung der Gewerbetreuhand Oberfranken umgesetzt. Die GTO hat sich übrigens sehr gut entwickelt. Zusätzlich zur vereinbarten Tilgung von jährlich 52.000 EURO des von der Handwerkskammer, der Kanzlei Rosenschon und der IFGO gewährten Darlehens, wird sie eine Sondertilgung in Höhe von insgesamt 100.000 EURO überweisen.
   Das heißt: es fließt auch wirklich Geld von der GTO an uns!!

GTO: interne Aufarbeitung abgeschlossen

Gute Entwicklung: Sondertilgung von 100.000 Euro

- Und drittens, heute werden wir einen neuen Hauptgeschäftsführer für die Handwerkskammer wählen. Damit ist die oberste Führungsebene der Kammer wieder vollständig.
  Drei Änderungen für den Arbeitsvertrag mit dem neuen Hauptgeschäftsführer sind uns besonders wichtig:
  - der Arbeitsvertrag ist auf 5 Jahre befristet
  - es handelt sich um einen leistungsbezogenen Arbeitsvertrag, Stichwort Leistungsprämie
  - Mitarbeiterbesetzungen werden in der BTZ-Leiter-Ebene, Abteilungsleiter- und Hauptabteilungsleiterebene nur mit Zustimmung des Vorstands getroffen

Wahl eines neuen HGFs

Mit diesen drei wichtigen Schritten nähern wir uns dem Ziel, das wir seit Monaten verfolgen: „Die Kammer wieder in ruhiges Fahrwasser führen."

Kammer in ruhiges Fahrwasser führen

Liebe Mitglieder der Vollversammlung,

doch trotz dieser guten Nachrichten, sind auch Worte der Warnung angebracht. Denn wir sind wirtschaftlich noch lange nicht über dem Berg. Auch wenn das Handwerk im Kern stark und gesund ist, stehen Betriebe nach über einem Jahr der Pandemie weiterhin unter Druck. Ernst ist es vor allem bei den Gewerken, die mit erheblichen Einschränkungen zu kämpfen hatten oder zeitweise gar komplett schließen mussten. Denken Sie nur an die vielen Kämpfe, die wir gemeinsam mit den Friseuren und Kosmetikern, den Maßschneidern oder den Fotografen durchgefochten haben. Diese haben zwar immer wieder leichte Verbesserungen erreicht, die Schritte der Politik waren aber mühsam und mitunter sehr klein.

Handwerk durch Corona weiter unter Druck

Lage in vielen Gewerken weiterhin angespannt

Zwar hat sich die Handwerkskonjunktur in Oberfranken zu Jahresbeginn wieder etwas erholt, dennoch darf das nicht darüber hinwegtäuschen, dass die wirtschaftliche Lage in vielen Gewerken nach wie vor sehr angespannt ist. Die Corona-Krise ist noch nicht überwunden.

Dank an Staatsminister für Unterstützung

Was unsere Betriebe brauchen sind Soforthilfen, die auch tatsächlich sofort helfen und Überbrückungshilfen, die schnell und unbürokratisch eine wirtschaftliche Notlage überbrücken. An dieser Stelle auch ein Dankeschön an Sie, lieber Herr Staatsminister Aiwanger, dass Sie sich beim Bund dafür eingesetzt haben, die Hilfen zu verbessern und den Zugang zu den Mitteln für die Betriebe zu erleichtern.

Ich bin froh, dass sich hier etwas getan hat und die Hilfen nun tatsächlich auch fließen.

Das ist gut.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Forderungen des Handwerks zur Bundestagswahl

bei all der Corona-Thematik dürfen wir aber nicht vergessen, dass wir auch vor anderen, großen Herausforderungen stehen. Wir dürfen nicht nur an „jetzt“ denken, sondern müssen auch „morgen“ im Blick behalten. Und genau das tun wir im Handwerk. Mit Fokus auf die anstehende Bundestagswahl haben wir im Handwerk nämlich eine konkrete Vorstellung von dem, was wir brauchen.

Stärkung der Betriebe

Deshalb werden wir uns zentral dafür einsetzen, dass unsere Betriebe gestärkt werden.

Dazu gehört beispielsweise

Bürokratieentlastung und stabile Sozialversicherungsbeiträge

- die Bürokratieentlastung voranzutreiben. Auch mit Blick auf die Folgen von Corona braucht es hier ein Belastungsmoratorium.
- die Sozialversicherungen zukunftsfähig zu gestalten. Heißt: Sozialbeiträge nicht weiter steigen lassen, Finanzierung des Rentensystems sicherstellen, Finanzierung von versichungsfremden Leistungen aus Steuermitteln.

Steuerimpulse setzen

- gezielt Steuerimpulse zu setzen, z. B. mit einer Unternehmenssteuerreform, die die Belastung auf ein international konkurrenzfähiges Niveau von 25 Prozent senkt. Z. B. mit Abschreibungsbedingungen, die betriebliche Investitionen verbessern. Und das alles ohne Steuererhöhungen oder Einführung weiterer Abgaben wie einer Vermögensteuer.

Ausbildung muss attraktiv bleiben; Echte Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung

Weiterhin werden wir uns ganz besonders dafür einsetzen, dass die Aus- und Weiterbildung im Handwerk nachhaltig gestärkt wird. Die Ausbildung im Handwerk muss attraktiv bleiben und wir werden weiter für eine echte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung kämpfen. Wir freuen uns zwar über all das Lob, das wir regelmäßig für unsere Ausbildung erhalten. Viel mehr freuen würden wir uns aber, wenn dem auch echte Taten folgen würden.

Deshalb fordern wir, dass

- die Ausbildung für Betriebe und junge Menschen attraktiver gemacht wird. Dazu braucht es eine Entlastung auf der Kostenseite von Ausbildungsbetrieben und Auszubildenden.

Entlastung auf der Kostenseite bei der Ausbildung

- die Attraktivität und Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung sichtbarer gemacht und gesteigert wird, z.B. durch konsequente und frühzeitig ansetzende bundesweite Berufsorientierung an allen Schulformen.

Berufsorientierung an allen Schularten

- Betriebe bei der Fachkräftesicherung entlastet und unterstützt werden.
- eine Modernisierungsoffensive der beruflichen Bildungsstätten gestartet wird.
- auch Ausbildungsbetriebe entlastet werden und die Finanzierung der ÜLU sichergestellt wird. Die Zuschusspauschalen von Bund und Ländern müssen dauerhaft auf je ein Drittel der tatsächlichen Kosten angehoben und regelmäßig angepasst werden.

Finanzierung der ÜLU sicherstellen

- Digitalisierung in und mit beruflicher Bildung vorangebracht wird. Dazu braucht es vor allem auch die Förderung des Ausbaus der digitalen Infrastruktur in den Bildungszentren des Handwerks.

Ausbau der digitalen Infrastruktur in den BTZ

Liebe Mitglieder der Vollversammlung,

Berufliche Bildung ist Markenkern des Handwerks

die berufliche Bildung gehört zu unserem Markenkern. Leider hat auch die Corona-Krise dem Ausbildungsmarkt in Oberfranken einen Dämpfer verpasst. Doch wir übernehmen Verantwortung und bilden weiter aus. Trotz der hohen Belastung durch die Lockdown-Maßnahmen haben viele Betriebe an der Ausbildung festgehalten und jungen Menschen eine Perspektive gegeben. Dieses Ausbildungsengagement unserer Handwerksbetriebe muss stärker gewürdigt und die Ausbildungsstrukturen müssen fair und angemessen finanziert werden.

Ausbildungs-engagement muss gewürdigt werden

Nachwuchskampagne mit Testimonials aus Oberfranken

Aber auch als Handwerkskammer setzen wir uns nachhaltig für die Ausbildung und das Image des Handwerks ein. So haben wir Ende letzten Jahres eine neue, cross-mediale Nachwuchskampagne für Oberfranken

auf den Weg gebracht. Unter dem Slogan „Das Beste, was Du werden kannst: Du selbst!“ gibt es Spots im Fernsehen, auf YouTube, Facebook und Instagram zu sehen; dazu kommen Radiobeiträge, Bildschirmwerbung in Einkaufsmärkten und Printanzeigen. Im Mittelpunkt stehen dabei 10 junge Nachwuchshandwerker*innen aus Oberfranken, die zeigen, was das Handwerk für sie ausmacht. Von der jungen Meisterin, die eben den nächsten Karriereschritt macht, über den Umschüler, der im zweiten Anlauf den Weg ins Handwerk gefunden hat, bis hin zu Auszubildenden, die ihre Ausbildung gerade erst begonnen haben. Damit zeichnen wir ein authentisches Bild der handwerklichen Ausbildung und versuchen so mehr junge Menschen für das Handwerk zu gewinnen.

Triales Studium: einzigartig in Bayern

Darüber hinaus bieten wir in diesem Jahr auch erstmalig – und gleichzeitig einzigartig in Bayern – gemeinsam mit der Fachhochschule des Mittelstandes ein Triales Studium an. In nur 5 Jahren können motivierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer integriert 3 Abschlüsse erwerben: den Bachelor, den Gesellenbrief und den Meister.

Förderung des Handwerks-nachwuchses bleibt Thema Nr. 1

Und das sind nur zwei Beispiele aus einem Blumenstrauß an Maßnahmen, um die handwerkliche Ausbildung zu stärken. Sie sehen, meine Damen und Herren, auch bei der Kammer bleiben die Förderung der Ausbildung und die Sicherung des Handwerkernachwuchses Thema Nr. 1.

Auch HWK von Corona-Einschränkungen getroffen

Und dass, obwohl auch die Kammer finanziell deutlich von den corona-bedingten Einschränkungen getroffen war. Wie die Zahlen im Detail aussehen, wird Ihnen später Geschäftsführer Rainer Beck bei der Präsentation der Jahresrechnung sagen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

HWK und Handwerk sind gut aufgestellt

ich möchte mich kurz fassen. Wir sind guter Dinge im oberfränkischen Handwerk. Wir haben die größten Herausforderungen in unserer Kammer bewältigt und werden dazu heute noch die finalen Schritte tun. Und auch wirtschaftlich können wir verhalten optimistisch sein – sofern Corona uns keinen erneuten Strich durch die Rechnung macht. Das Handwerk und die Kammer sind für die Zukunft gut aufgestellt. Wir werden uns mit allen Kräften dafür einsetzen, dass dies nun auch so bleibt.

Schluss

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.